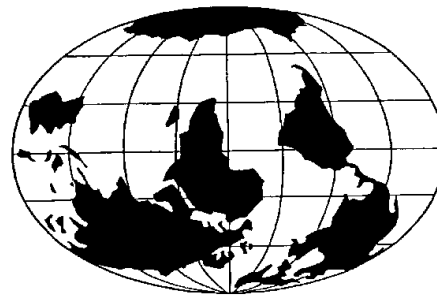


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action5.de
Internet: <http://www.action5.de>



...denn wir sind nicht von Natur aus oben !

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle
SpenderInnen und InteressentInnen
per E-Mail

Kontakt:

Kerstin Frizzi
Königswinterer Str. 258
53227 Bonn
Tel.: 0228 / 41 033 42
E-Mail: KF@gebauer.prima.de

Rundbrief Nr. 1/09

27. Januar 2009

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr wünscht Euch die Bonner Kerngruppe. In diesem Brief findet Ihr Eure Jahresspendenquittung für 2008 und unsere Finanzabrechnung.

Dazu bieten wir Euch heute die folgenden **Themen:**

- 1. Aufbau einer Berufsschule in Nkpor, Nigeria**
- 2. Schulprojekt in Cap-Haitien, Haiti (neues Projekt)**
- 3. Neues Projekt zur Stärkung von Kinderrechten in Indien**
- 4. Jahresabrechnung von action five e.V. für das Jahr 2008**
- 5. Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung von action five e.V. Bonn**

Spendenkonten:

Kto 291199 505 bei der
Postbank Köln (BLZ 370 100 50)
Kto 14 241 bei der
Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00)

1. Großprojekt in Planung: Aufbau einer Berufsschule in Nkpor, Nigeria (Gregor & Timothy)

Im Anschluss an unser erfolgreich ausgeführtes Projekt in Nkpor, Anambra State, Nigeria im letzten Jahr (siehe letzte Rundbriefe) haben wir uns bei action five entschlossen, ein neues Projekt in Angriff zu nehmen: Die Errichtung einer Berufsschule, ebenfalls in Anambra State, Nigeria. Unser Ziel ist es, den Jugendlichen des Bezirks Idemili eine Perspektive zu bieten.

Der Aufbau einer Berufsschule bietet ein enormes Potential und würde einen erheblichen Entwicklungsschub in die Region bringen. Andererseits ist es aber auch ein für die Verhältnisse von action five sehr großes und ehrgeiziges Vorhaben. Für die Finanzierung sind wir daher auf finanzielle Hilfe des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) angewiesen. Wir haben nun einen Beschluss gefasst, ein solches „BMZ-Projekt“ in Angriff zu nehmen. Das BMZ fordert vom Antragssteller sehr genaue Informationen über das Projekt, so dass für uns viel Arbeit entsteht. Außerdem müssen wir einen erheblichen finanziellen Eigenanteil einbringen, was

ebenfalls eine Herausforderung für uns sein wird. Insgesamt betrachtet verfügen wir aber über viel Erfahrung, gute Kontakte und sehr motivierte Vereinsmitglieder, so dass wir optimistisch sind, nach längerer Zeit mal wieder ein solches Großprojekt erfolgreich abschließen zu können.

Das Projektkonzept basiert auf einem Projektantrag unserer Partnerorganisation in Nigeria. Er wurde von unserem Mitglied Timothy Chukwukelu vorgestellt, der selbst aus der Region in Nigeria stammt. Der Projektantrag hat uns vor Augen geführt, mit was für einer schwierigen Lage die Jugendlichen im Südosten Nigerias konfrontiert werden. Sie leiden darunter, dass die Bewohner der Biafra-Region von den anderen Regionen marginalisiert und bedroht werden. Es gibt keine funktionierende Infrastruktur, die den Jugendlichen die Chance auf eine gute Ausbildung bieten kann. Die Jugendlichen erhalten von staatlicher Seite keine Unterstützung darin, sich aus der Abhängigkeit zu befreien und wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen zu lernen.

Als Folge davon ergibt sich eine ganze Anzahl sozialer Probleme: bewaffnete Raubüberfälle, Drogenmissbrauch und -handel sowie Menschenhandel und Prostitution junger Mädchen. Von den sogenannten „baby factories in Nigeria“ wurde vor kurzem in den internationalen Medien berichtet. Viele Jugendliche versuchen aus den ländlichen Regionen zu fliehen mit dem Ziel nach Europa zu kommen. Dieses gefährliche Abenteuer führt nicht selten zu einem tödlichen Ende auf hoher See.

Unser Ziel ist es, das Potential dieser Jugendlichen anzusprechen und zu nutzen. Wir möchten ihnen einen Zugang ermöglichen zu dieser konstruktiven und vor Ort erarbeiteten Form der Entwicklung. Sie werden die Möglichkeit bekommen, nutzbare Fähigkeiten zu erlernen, eine Arbeit zu finden und sich selbst und ihre Familien zu ernäh-

ren. Sie leisten so einen Beitrag zur Entwicklung ihres Landes, statt den riskanten Traum einer Flucht nach Europa zu verfolgen.

Es ist unser Ziel, diesen Jugendlichen eine Möglichkeit zu geben sich in ihrer Heimat zu entwickeln, ihnen eine Orientierung zu bieten, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und damit den Massenexodus aufzuhalten. Wir möchten eine Perspektive bieten und die Grundlage schaffen für sichere Arbeitsplätze, um die Ursachen der Armut effektiv zu bekämpfen. Dies wird ein Beitrag von uns zur Erreichung der Millenniums Entwicklungsziele der Vereinten Nationen sein.

Weitere Hintergründe zur Notwendigkeit des Projektes und Berichte über den Fortgang der Arbeit werden im nächsten Rundbrief folgen.

2. Schulprojekt in Cap-Haitien, Haiti (neues Projekt)

Seit einigen Monaten ist Marie-Josée Franz Mitglied der Bonner Kerngruppe von action five. Sie hat über ihre Schwester und deren Mann (der früher für die GTZ gearbeitet hat) sehr guten Kontakt nach Cap-Haitien im Norden von Haiti. So lernten wir eine gemeinnützige Schule für Slumkinder kennen, die wir im Januar 2009 mit dem Betrag von 7.500,- Euro unterstützt haben.

(Marie-Josée Franz)

Die Schule „Ecole de la Médaille Miraculeuse“ ist eine Initiative einer haitianischen christlichen Laiengemeinschaft und existiert seit dem Jahr 2001. Obwohl nach der Verfassung Haitis der Schulbesuch für alle schulpflichtigen Kinder vom Staat kostenlos gewährleistet werden soll, ist die Realität ganz anders. Nur knapp 25 % der schulpflichtigen Kinder besuchen tatsächlich die stets überfüllten Klassen der staatlichen Schulen. Nur ein Bruchteil dieser Kinder macht einen Schulabschluss.

Die Laiengemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen, die in den Slums von Cap-Haitien, im Norden Haitis, leben. Die Schule ist kostenlos, da die Eltern dieser Kindern zu arm sind, Schulgeld zu bezahlen. Die Schule ist daher mit Spenden aufgebaut worden und wird deshalb auch in absehbarer Zukunft zum Unterhalt auf Spendengelder angewiesen sein.

Am Anfang, besuchten 24 Kinder die Schule, die in einer Lagerhalle im Stadtzentrum von Cap Haitien untergebracht war. Seit zwei Jahren ist die Schule in ein neues Gebäude umgezogen, das von der amerikanischen Hilfsorganisation „Food for the Poor“ gebaut wurde. Heute besuchen vierhundert Kinder die Schule. Es fehlen allerdings noch notwendige Einrichtungen, die von „Food for the Poor“ nicht übernommen wor-

den sind, wie zum Beispiel eine Mauer zum Schutz des Schulkomplexes, Wasser- und Stromversorgung auf dem Schulgelände, sowie eine hygienische Sanitäreanlage und eine Großküche. Die Schutzmauer ist für die Schule überlebenswichtig, da sie oft von Dieben heimgesucht wird, die die Nahrungsvorräte und Arbeitsgeräte stehlen. Außerdem macht das Vieh der Nachbarschaft jede Bemühung zunichte, das Gelände auch landwirtschaftlich zu nutzen, um die Ernährung der Schüler zu ergänzen. Zudem müssen die Gehälter des Schulpersonals bis zur angestrebten staatlichen Anerkennung der Schule aus Spenden finanziert werden, was nicht immer gelingt.

action five unterstützt die Schule und bezahlt die Gehälter der Lehrer für die kommenden fünf Monate. Wir wollen außerdem einen Antrag an das BMZ stellen, um die Mauer, die Wasserversorgung und die Gehälter des Schulpersonals für die kommenden zwei Jahre zu finanzieren.

Die Laiengemeinschaft leistet eine Arbeit für die Gesellschaft in Haiti, indem sie vielen Kindern durch Bildung eine Lebensperspektive gibt und trägt im weiteren Sinne dazu bei, die Millenniumsziele der Bekämpfung von Analphabetismus und Armut zu realisieren.

3. Neues Projekt zur Stärkung von Kinderrechten in Indien

(Bernd Smuda)

Im April 2008 hatte action five Besuch von zwei Projektleitern aus Indien. Father Thomas Koshy und Frau Anu Dasaka stellten uns bei diesem Anlass die NGO Navajeevan (neues Leben) in Vijayawada, Andhra Pradesh, Indien und ihre Arbeit mit Straßenkindern vor.

Vijayawada ist eine Provinzstadt mit ca. einer Million Einwohner und bekannt für seine Automobil-, Eisen- und Textilindustrie. Diese Industriezweige ziehen viele Wanderarbeiter an, unter ihnen auch viele Kinder. Die Schwächsten unter ihnen sind die Straßenkinder, welche ohne Schutz vor Witterung und Gewalt auf der Straße leben müssen.

Etwa die Hälfte dieser Kinder, die in die Stadt strömen, stammt aus den Dörfern um Vijayawada. Die indische NGO „Navajeevan Bala Bhavan“ (www.njbb.org) versucht durch ihre Arbeit auf der Straße das Vertrauen der Kinder zu gewinnen.

In sogenannten Shelters (Anlaufstellen im Slum) erhalten sie eine Mahlzeit und medizinische Versorgung. Unter anderem ermöglichte es die Organisation, dass die Straßenkinder in einer öffentlichen Schule die Nächte verbringen können.

Eine weitere Hauptaufgabe von Navajeevan ist es die Kinder zu rehabilitieren. Dazu betreibt das Projekt mehrere Häuser, in denen die Kinder wohnen können und eine Ausbildung erhalten.

Auch bemüht sich das Projekt, die Eltern der Straßenkinder ausfindig zu machen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Kinder wieder in ihre Familien zurückkehren können.

All diese Tätigkeiten werden u.a. durch Spenden aus Deutschland, den Niederlanden, Lichtenstein und der Schweiz finanziert.

Im Oktober vergangenen Jahres stellte uns dann Martin Suckow, ein Bekannter von unserem langjährigen Mitglied Marie Renard, eine neues Projekt von Navajeevan vor, das die Straßenkinderarbeit ergänzen soll. Martin Suckow hat sich schon oft in dem Projekt aufgehalten und kennt Thomas Koshy persönlich.

In diesem Projekt soll ein sogenanntes „Child Safety Net“ gegründet werden. Ziel ist es, in 114 Einrichtungen in 10 Dörfern in der Umgebung von Vijayawada jeweils ein Team von 5 Personen zu

bilden. Diese sollen dann an den jeweiligen Schulen als eine Art Vertrauenspersonen und Anlaufstelle für misshandelte und vernachlässigte Kinder fungieren. Sie sollen die Kinder in ihren Rechten beraten, damit sie diese ggf. einfordern können, wie z.B. das Recht auf Unversehrtheit, Recht auf persönliche Entwicklung.

1992 hat Indien die Kinderrechtskonvention der UNO ratifiziert und verpflichtet sich damit, Kinder vor Ausbeutung aus wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Gründen und jeglicher Form von Arbeit zu schützen.

Des weiteren soll ein Programm entwickelt werden, um Mädchen aus benachteiligten Bevölkerungsschichten den Zugang zu den oben genannten Schulen zu ermöglichen. Auch soll ein Verhaltenskodex für Schulpersonal und Schüler festgelegt werden, an dem u.a. alle Formen von Gewalt im Umfeld der Schulen verboten werden. Dazu soll das Schulpersonal, was Gewalt und Missbrauchsfälle angeht, geschult werden.

Werden den Teams Fälle von Gewalt und Missbrauch gemeldet oder wenden sich die betroffenen Kinder an die Teams, sollen die Behörden und die Polizei mit einbezogen werden. Diese Fälle werden gemeldet und registriert. Falls es zu einer Anzeige oder einem Verfahren kommt, sollen diese dann unterstützt und begleitet werden. Melden sich missbrauchte Kinder, so sollen diese medizinisch und psychologisch versorgt werden.

action five finanziert dazu die Ausbildung von Trainern, welche wiederum die Teams an den Schulen ausbilden sollen. Sie sollen darauf achten, dass vorher festgelegte Standards an den Schulen eingehalten werden. Die Teams setzen sich aus 3 Mitgliedern aus dem Umfeld der Schule und zwei von lokalen Behörden zusammen. Diese arbeiten auf freiwilliger Basis.

Mit Hilfe dieser Teams sollen zum ersten Mal die Missbrauchsfälle registriert werden. Mit diesen Daten kann man dann im Laufe der Zeit feststellen, ob sich durch die Aufklärungsarbeit die Situation der Kinder verbessert hat. Wir hoffen durch diese Unterstützung die Situation der Straßenkinder auf Dauer verbessern zu können.

Im Dezember haben wir beschlossen, das „Child Safety Net“-Projekt mit 6.400,- Euro zu unterstützen.

4. Jahresabrechnung von action five e.V. für das Jahr 2008

Bereich action five

EINNAHMEN:	in €
Spendeneinnahmen:	34.095,55
Einn. Internationales Begegnungsfest:	219,24
Erstattung von Evaluierungskosten:	175,00
Rücküberweisung von Bocachica:	4.373,09
Zinseinnahmen:	692,79
Übertrag von 2007:	39.448,53

AUSGABEN:	
Projekt Clave de Sol, Brasilien:	7.300,00
Foro für die Gerechtigkeit, Argentinien:	3.000,00
CEFACOM – Slumschule in Vietnam:	9.500,00
Nav Jeevan Schule in Nepal:	4.700,00
WARDS – Behindertenh. in Bangalore:	1.200,00
Navajeevan – Child Safety Net, Indien:	6.400,00
Berufsschul-Erweiterung in Mali:	4.700,00
Mikrokreditprogramm in Drobo, Ghana:	2.000,00
Schulrenovierung in Nigeria:	11.400,00
Weiterleitung einer Spende (Nigeria):	100,00
Summe aller Auslands-Ausgaben:	50.300,00

Bereich Öffentlichkeitsarbeit:	
Südasiabüro in Bonn:	1.800,00
Kopierkosten, Rundbriefe, Porto:	128,50
Kauf von Handarbeiten Bocachica:	165,00
Einkauf von Puppen aus Pakistan:	30,50
Summe für Öffentlichkeitsarbeit:	2.124,00

Verwaltungskosten:	
Gebühren für Auslandsüberweisungen:	13,50
Kosten für Notar & Vereinsregister:	57,60
Gebühren für die Kontoführung:	204,83
Summe der Verwaltungskosten:	275,93

Guthaben am 31.12.2009: 26.304,27

Sonderkonto Bocachica

Spendeneinnahmen:	120,00
Übertrag von 2007:	280,00

AUSGABEN:	
Überweisung an	
Juventud con una Mission:	380,00
Guthaben am 31.12.2008:	20,00

Am 9.1.2009 wurde die Kasse von Jochen Diller und Bernd Smuda geprüft und für richtig befunden.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gaben wir 6,23 % der Spendeneinnahmen aus und für Verwaltung (also Vereinsverwaltungskosten sowie Gebühren für Kontoführung und Auslandsüberweisungen) nur rund 0,81 %.

Ausgaben im Januar 2009 und geplante Ausgaben:

Schule in Cap-Haitien, Lehrergehälter:	7.500,00
CEFACOM – Schule in Vietnam, ca:	9.500,00
Projekt Clave de Sol, Brasilien, ca:	8.000,00

Damit wäre unser Guthaben fast gänzlich aufgebraucht.

5. Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung von action five e.V. Bonn

Am Mittwoch, dem 11. März 2009 um 19:30 Uhr findet im Clubraum 1 des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses, Königstr. 88 unsere diesjährige Vollversammlung statt. Dann wollen wir die folgenden Tagesordnungspunkte behandeln:

- Rechenschaftsbericht des Vorstandes,
- Änderung unserer Vereinssatzung.
- Sonstiges.

Bei der Satzungsänderung soll es im Wesentlichen darum gehen, unsere Beschlussfähigkeit auch in den Sommermonaten und während der Semesterferien zu sichern, wenn es nicht möglich ist, dass ausreichend viele Mitglieder gleichzeitig zusammenkommen können.

Zusammen mit diesem Rundbrief verschicken wir auch Eure **Jahresspendenquittung**, sofern wir im Kalenderjahr 2008 eine Spende von Euch erhalten haben.

Ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2009 wünscht Euch ganz herzlich die Bonner Kerngruppe

